



Odenwald-Allianz
Zukunft gemeinsam erfolgreich gestalten

Konzept Bereitschaftsdienstpraxis
Miltenberg Süd

erarbeitet von
Ärzten der Bereitschaftsdienstgruppen
MIL 04 und MIL 05

und Vertretern der Odenwald-Allianz

zur
Einrichtung einer
privat organisierten Bereitschaftspraxis
nach § 6 BDO

Standort
Breitendieler Straße 32, 63897 Miltenberg
(neben der unfallchirurgisch-orthopädischen
Bereitschaftspraxis)

Inhalt

Konzept Bereitschaftsdienstpraxis	1
Miltenberg Süd	1
1 Vorwort.....	3
2 Begründung.....	4
2.1 Dienstbereich	5
2.2 Dienstgruppe.....	6
2.3 Ansprechpartner.....	6
3 Räumlichkeiten.....	7
3.1 Raumbedarf – ca. 105 qm.....	8
3.2 Ausstattung	9
4 Notwendige Investitionen	11
4.1 Außenanlage.....	11
4.2 Inneneinrichtung.....	11
4.3 Geräte.....	11
4.4 EDV	12
4.5 Kommunikationskonzept	12
4.6 Erstausrüstung von Verbrauchsmaterial	12
4.7 Büromaterial.....	13
4.8 Medikamente.....	14
5 Sonstige Daten.....	15
5.1 Adresse.....	15
5.2 Öffnungszeiten	16
5.3 Patientenzahl im Versorgungsgebiet	16
5.4 Fallwert	16
5.5 Zusatzvergütung	16
6 Laufende Kosten - Praxisbetrieb	17
6.1 Personalbedarf/-kosten	17
6.2 Miete, Nebenkosten	17
6.3 Sprechstundenbedarf	17
6.4 Medizinisches Verbrauchsmaterial.....	17
6.5 Reparaturen, Instandhaltung Geräte	17
6.6 Sonstige Kosten.....	17
7 Verträge:	18
7.1 Gesellschaftsform Betreiber	18
7.2 Kooperationsvertrag mit KVB	18
8 Sonstiges:	19
8.1 Qualitätsmanagement und Datenschutz-Konzept.....	19
8.2 Praxishandbuch	19
8.3 Abrechnung:.....	19
8.4 Kennzeichnung der Leistungen:	19
8.5 Laufende Info aus der KVB:	19

1 Vorwort

Das Motto der Odenwald-Allianz „Zukunft gemeinsam gestalten“ gilt sowohl für die Kommunen im südlichen Teil des Landkreises Miltenberg als auch für die Leistungserbringer der Gesundheitsversorgung untereinander. Es kennzeichnet aber auch das Verhältnis der niedergelassenen Ärzteschaft mit den Bürgermeistern der beteiligten Kommunen.

Die wohnortnahe Gesundheitsversorgung ist für die Bürgermeister ein zentraler Aspekt der Arbeit der ILE Odenwaldallianz. Die Wahrung der Bürgerinteressen, der Erhalt der Lebensqualität und die Absicherung auch der sozialen Infrastruktur führen ganz selbstverständlich auch zu einem verstärkten Engagement in Fragen der ambulanten medizinischen Versorgung. Die Bürgerinnen und Bürger der Region, zumal wenn bereits Erkrankungen oder Beeinträchtigungen wie Pflegebedürftigkeit vorliegen, erwarten von ihren politischen Vertretern, dass sie sich um eine gut erreichbare und qualitätsgesicherte Gesundheitsversorgung bemühen, was heute bedeutet nach innovativen Lösungen zu suchen.

Das hier vorgelegte Konzept wird von den Bürgermeistern der Kommunen in den Bereitschaftsdienstbezirken und von den Ärzten gleichermaßen getragen.

Die Bürgermeister haben durch ihren Zusammenschluss „Odenwald-Allianz“ mit „Campus GO – smarte Gesundheitsregion bayerischer Odenwald“ ein Gesamtkonzept entwickelt, in das die Bereitschaftsdienstpraxis als Teil des Gesundheitszentrums Miltenberg (GO-MIL) am Standort Breitendieler Straße 32, integriert werden soll. Die Details der Ausgestaltung sind in den einzelnen Kapiteln erläutert.

2 Begründung

Die von der KVB geplante Zusammenlegung der BD-Gruppen MIL01, MIL04 und MIL05 führt für die Bevölkerung in den südlichen Kommunen des Landkreises Miltenberg und für manche Gruppen der Patienten der dortigen Ärztschaft zu einer unzumutbaren Verlängerung der Fahrwege zum ärztlichen Bereitschaftsdienst (Bsp. Höhendörfer, geographische Lage). Insbesondere im Winter kann den Patienten sowie alten und immobileren Menschen in den Randbereichen des Gebietes nicht zugemutet werden, über die kleineren schlechter ausgebauten Straßen in die Notdienstpraxen der angrenzenden Länder/Landkreise (Bsp. Buchen/Erbach) zu fahren bzw. sich privat fahren zu lassen.

Schon durch den Verkauf der Krankenhäuser ging dem Südlandkreis ein Baustein der Akutversorgung verloren. Die Zentralisierung des Bereitschaftsdienstes in den Nordlandkreis führt zu einer weiteren Benachteiligung der Bürger des südlichen Landkreises. Die Gleichheit der Lebensbedingungen, aber auch die Gleichzeit der Arbeitsbedingungen in der Region kann nicht mehr gewährleistet werden. Viele Bürger lehnen diese Zusammenlegung ab (5000 Unterschriften).

Durch die Lage der Bereitschaftsdienstpraxis im Facharztzentrum Miltenberg in direkter Nachbarschaft zu einer chirurgisch-orthopädischen Gemeinschaftspraxis, einer HNO- und einer Augenarztpraxis können Notfälle sofort umfassend interdisziplinär versorgt werden. Im Rahmen von „Campus GO“ soll dort, im GO-MIL, zudem die Möglichkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit mit dem fachärztlichen bzw. chirurgischen Bereitschaftsdienst ermöglicht werden, bis hin zur Möglichkeit der gemeinsam nutzbaren Radiologie und zur Einbeziehung des Sanitätsfachhandels.

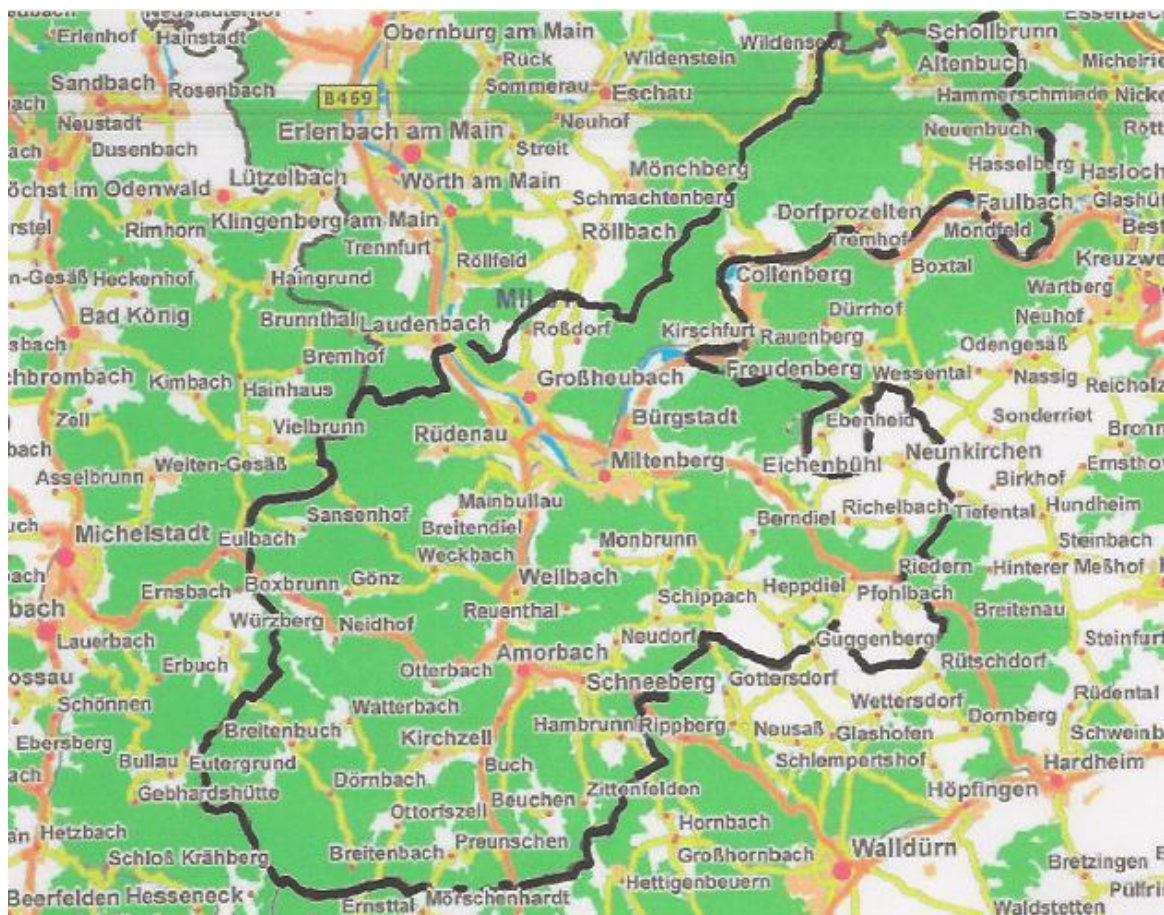
Im Zusammenhang mit der Neugründung der Bereitschaftspraxis soll auch ein neues Konzept für den Fahrdienst erprobt werden. Der Patient soll in den meisten Fällen zum Arzt gebracht werden, nicht der Arzt zum Patienten fahren. Untersuchungen sind in den Praxisräumen wesentlich besser durchzuführen und es wird die Ressource „Arztzeit“ nicht auf der Straße verbraucht.

Durch die technische Ausstattung und eine innovative IT-Infrastruktur schafft die Bereitschaftsdienstpraxis im GO-MIL die Voraussetzung für eine sicherere Patientenversorgung. Mit der speziellen Praxissoftware und verschiedenen Qualitätssicherungsinstrumenten werden auch Interessen der Kostenträger und der ärztlichen Selbstverwaltung gewahrt.

Die Bereitschaftsdienstpraxis bietet im Rahmen des Gesamtkonzepts Campus GO modellhaft Lösungen für Ressourceneffizienz und die Organisation regionaler Versorgungsnetzwerke und –pfade.

2.1 Dienstbereich

Durch die gegebene Infrastruktur (Kreisstadt, Bahnhof, Rettungsdienst des BRK) bietet sich Miltenberg als Ort für die Bereitschaftsdienstpraxis an. Die Erreichbarkeit des Standortes für die Bereitschaftsdienstpraxis am Ortsrand von Miltenberg und die Strukturen, die um das neue Krankenhaus in der Breitendieler Straße geschaffen wurden, (Parkplätze, Busverbindungen) sind ideal.



Dienstbereich MIL04/05



2.2 Dienstgruppe

Die Ärzte der Dienstgruppen MIL04 (Amorbach) und MIL05 (Miltenberg) werden in den sprechstundenfreien Zeiten die Bereitschaftsdienstpraxis zur Versorgung der Patienten nutzen. Die Öffnungszeiten werden in Abstimmung mit der Dienstgruppe festgelegt und richten sich nach den Vorgaben der Bereitschaftsdienstordnung. Sollte die Inanspruchnahme eine Anpassung an längere Öffnungszeiten nahelegen, wird dies in Abstimmung mit den Ärzten möglich sein.

2.3 Ansprechpartner

Name	Vorname	Funktion	Telefon	e-Mail
		Obmann		
		Stellv. Obmann		
		Sprecher		

3 Räumlichkeiten

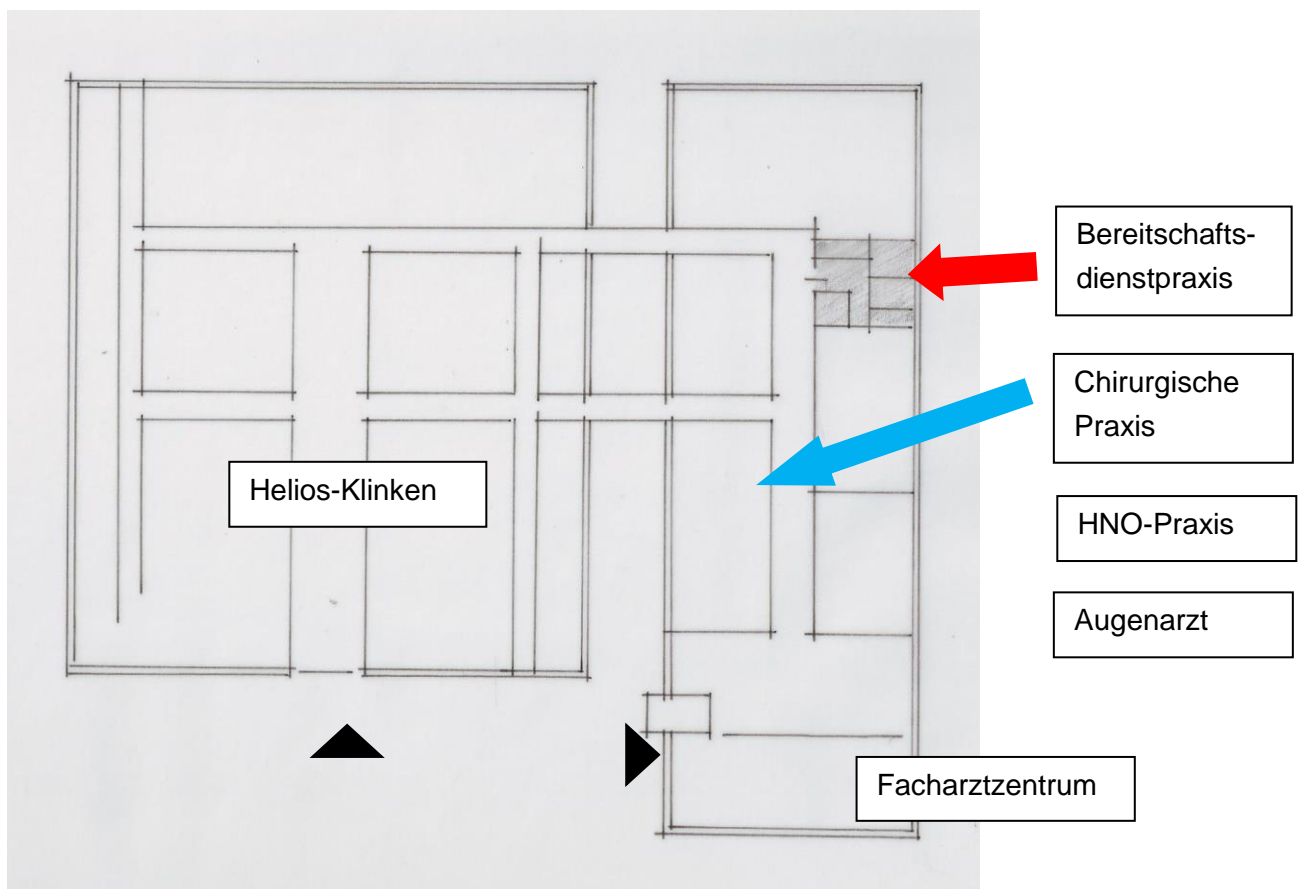
Standort Breitendieler Straße 32, 63897 Miltenberg

Nach dem Verkauf der Krankenhaus GmbH an die Rhön-Kliniken AG wurde das alte Krankenhaus in der Stadtmitte stillgelegt und 2008 ein neues Krankenhaus als Teleportalklinik mit angegliedertem Facharztzentrum in der Breitendieler Straße gebaut.

Heute wird dieses Krankenhaus von Helios als Klinik für Geriatrie betrieben. Helios will im Hauptgebäude eine Klinik der Phase B-Reha einrichten.

Im rechten Winkel des Krankenhausgebäudes wurde ein Gebäudeteil für ambulante Praxen und weitere gesundheitsnahe Dienstleister gebaut. Dieses Gebäude bietet heute optimale Voraussetzungen für eine Bereitschaftsdienstpraxis.

Der hintere Bereich des an das Krankenhaus angegliederten chirurgischen Facharztzentrums ist noch unausgebaut, so dass die Räume nach genauem Bedarf geschaffen werden können.

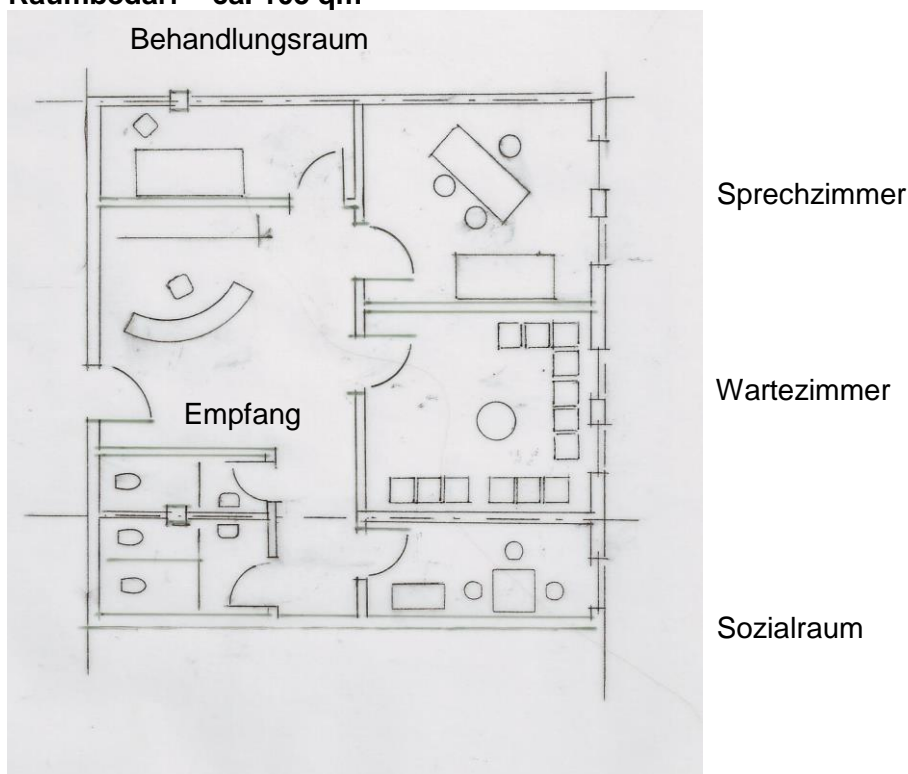


Schematische Darstellung Helios-Kliniken mit Facharztzentrum – Lage der BDPx

Mittelfristig wird der gesamte linke Gebäudeteil als GO-MIL optisch und durch ein Paket kommunikativer Maßnahmen als eigenständige ambulante Versorgungseinheit präsentiert.

Zum fristgemäßen Start der Bereitschaftsdienstpraxis wird die Ausweisung der Bereitschaftspraxis und die Wegeführung für Notfallpatienten vom Parkplatz zur Bereitschaftsdienstpraxis besonders hervorgehoben.

3.1 Raumbedarf – ca. 105 qm



Skizze nicht maßstabsgetreu

Empfang	30 qm
Wartebereich	20 qm
Sprechzimmer	20 qm
Kleiner Behandlungsraum	10 qm
Sozialraum	10 qm
Toiletten für Patienten	8 qm
Toiletten für Personal	2 qm
Verkehrsfläche	5 qm
Summe	105 qm

Es wird auf bestmögliche Barrierefreiheit geachtet.

3.2 Ausstattung

Die Ausstattung wird gemeinschaftlich mit den Gemeinden der Odenwaldallianz geplant und finanziert.

Die Ausstattung wird so konzipiert, dass die Bereitschaftsdienstpraxis fristgerecht ihre Arbeit aufnehmen kann, sie aber ein Element der Gesamtplanung des GO-MIL und von Campus GO ist, insbesondere im Hinblick auf die IT-Einbindung.

Raum	Anzahl	Gegenstand	Bemerkung
Anmeldung			
	2	Schreibtisch/Ablage	
	3	Stühle	
Technische Ausstattung:		EDV:	Der Odenwald-Allianz liegen Angebote vor.
		Windows7/8.1 Drucker Epson LQ630 VPN Verbindung	Onlineanschluss
		Telefonanlage/Anrufbeantworter; Faxanschluss	Die gesamte Infrastruktur wird gemeinsam konzipiert und nach zeitlichem Bedarf eingerichtet.
Wartezimmer			
	14	Stühle	
	1	Kleiner Tisch	
	2	Garderobenständer	
Sprechzimmer		EDV:	Der Odenwald-Allianz liegen Angebote vor.
		Windows7/8.1 Drucker Epson LQ630 VPN Verbindung	
	1	Bürostuhl	
	1	Schreibtisch	
	2	Besucherstühle	
	1	Waschbecken	
	1	Desinfektionsspender	
	1	Handtuchspender	
	1	Liege	
	1	Ablagetisch	
	1	Regal	
	1	Medikamentenschrank	
	1	Spender für Einwegmaterial	
	1	Fahrbarer Hocker	
	1	Untersuchungslampe	

	2	Abfalleimer	
	1	Kleiderhaken	
Technische Ausstattung:		EDV	Die gesamte Infrastruktur wird gemeinsam konzipiert und nach zeitlichem Bedarf eingerichtet. Der Odenwald-Allianz liegen Angebote vor.
		Telefonanlage	
Kleiner Behandlungsraum	1	Liege	
	1	Ablagetisch	
	1	Infusionsständer	
	1	Stuhl	
Sozialraum	1	Kleiderablage	
	1	Küchenzeile m. Kühlschrank	
	1	Tisch	
	4	Stühle	

4 Notwendige Investitionen

4.1 Außenanlage

Markierungen Parkplatz:

Wegeführung ins Gebäude:

Wegeführung im Gebäude:

Hinweisschilder: ca. 500 €

4.2 Inneneinrichtung

Schlüsseltresor: ca. 400 € (Sponsor vorhanden)

S.3.2. Ausstattung

4.3 Geräte

EKG

Blutdruckmessgeräte

Ohrenspiegel

4.4 EDV

Die gesamte Informations- und Kommunikationsstruktur wird gemeinsam konzipiert und nach zeitlichem Bedarf eingerichtet.

Der Odenwald-Allianz liegen Angebote von Anbietern vor (VPN, Client-Serverlösung)

4.5 Kommunikationskonzept

Als Teil der Campus GO- Gesamtkommunikationsstrategie:

Abgestimmtes CI, CD und CC;

Pressekampagne; Multimediales Kommunikationspaket – auch mit Dialog- / Response-Möglichkeiten für Nutzer / Patienten;

Eigene Homepage und die der Odenwald-Allianz und Verlinkung auf die Homepages der 45 Gemeinden, u.a. mit Öffnungszeiten, Informationen zu Notfällen, Selbsthilfe, mit Intranet- Bereich für die BD-Ärzte;

- Hauswurfsendungen, Lokal-Blätter, Tageszeitungen,
- Auslage und Aushang von Printmedien in Arztpraxen, Apotheken, Rathäusern;
- Anzeigen in der Zeitung – Visitenkärtchen für die Praxen des Landkreises – Aufsteller für die Wartezimmer

4.6 Erstausrüstung von Verbrauchsmaterial

Erstausrüstung
Ärztекреpp
Blutabnahmesystem
Blutlanzetten
Blutzuckerteststreifen
Chir. Grundausstattung (Steril)
Dauerkatheder
Einmalbecher
Einmalkatheter
Einmalrasierer
EKG Kontaktgel
EKG Lineal
Einmalhandschuhe steril und unsteril
Einmalkanülen
Einmalspritzen
Flächen- und Händedesinfektionsmittel
Holzspatel
Infusionszubehör

Kältegepacks/ Eismaschine
Kanülenabwurfbehälter
Klammerpflaster
Nierenschalen
Ohrpinzette
Ohrtrichter
Papiertücher
Scheren
Stauschlauch
Ultraschallgel
Urinteststreifen
Vaseline
Verbandmaterial
Zeckenzange
Zellstoff

4.7 Büromaterial

	Anzahl
Notizzettel	
Papier A4	
Briefkuverts (m. Fenster/o. Fenster)	
Kugelschreiber	
Bleistifte	
Edding	
Marker	
Blankorezepte	
Büroklammern	
Schere	2
Tacker	2

4.8 Medikamente

Es muss innerhalb der BD-Gruppe eine Liste an Medikamenten erarbeitet werden, die als Vorrat in der Praxis gehalten wird. Weitere Medikamente bringt jeder Arzt selbst mit.

Analog der gesetzlichen und der KVB-Vorgaben.

Ab Start der Praxis sofort möglich: Medikationsplan gemäß KBV-Richtlinien (Ausdruck und digital)

5 Sonstige Daten

5.1 Adresse

Breitendieler Straße 32, 63897 Miltenberg
Telefon und Faxnummer werden erst beantragt.
Lage im Landkreis



5.2 Öffnungszeiten

Mittwoch: 17:00 bis 18:00
Freitag: 17:00 bis 18:00
Samstag, Sonntag, Feiertag: 09:00 bis 12:00 und 16:00 bis 18:00

5.3 Patientenzahl im Versorgungsgebiet

Ca. 50.000 Einwohner im südlichen Landkreis

5.4 Fallwert

GKV: ca. 28,00 €
PKV: ca. 50,00 €

5.5 Zusatzvergütung

5,00 € pro anerkannten GKV Behandlungsfall
Ggf. Förderung der Einrichtung durch die KV – s. BDO §6

6 Laufende Kosten - Praxisbetrieb

6.1 Personalbedarf/-kosten

Fallen voraussichtlich nicht an, da die Ärzte in der Startphase ihre eigenen Helferinnen in die Bereitschaftsdienstpraxis mitbringen. (zukünftig ggf. MFA-Pool)

Das Campus GO-Gesamtkonzept sieht vor, dass die Bereitschaftsdienstpraxis organisatorisch vom Personal des GO-MIL, das ein eigenes Management haben wird, unterstützt wird.

6.2 Miete, Nebenkosten

Wird mit nach Festlegung aller Parameter mit dem Träger der Räumlichkeiten vereinbart. Abgedeckt durch die Zusatzvergütung.

6.3 Sprechstundenbedarf

PC-Rezepte, rotierend durch alle Dienstärzte.

6.4 Medizinisches Verbrauchmaterial

Wird mit einer Umlage pro behandeltem Patienten abgerechnet.

6.5 Reparaturen, Instandhaltung Geräte

Bei fahrlässiger oder mutwilliger Zerstörung ist eine persönliche Übernahme haftungspflichtig. Auch hier wird eine Umlage gebildet werden, die jährlich überprüft und angepasst wird.

6.6 Sonstige Kosten

Betriebs-, Telefon- und Netzkosten werden über eine Umlage erfasst und jährlich überprüft.

7 Verträge:

Vertragswerke sind erforderlich, dabei im Einzelnen:

7.1 Gesellschaftsform Betreiber

Getragen wird die Bereitschaftsdienstpraxis vom Ärzteverein (Betrieb), der Odenwaldallianz (organisatorische Unterstützung) und den Gemeinden des Miltenberger Südlandkreises (Räumlichkeiten).

7.2 Kooperationsvertrag mit KVB

Der Ärzteverein wird den Kooperationsvertrag mit der KVB schließen.

8 Sonstiges:

8.1 Qualitätsmanagement und Datenschutz-Konzept

Als Teil von GO-MIL im Campus GO-Gesamtkonzept.

8.2 Praxishandbuch

...

8.3 Abrechnung:

Jeder diensttuende Arzt rechnet auf eigener LANR und BSNR ab.
Notfallschein Nr. 19, Scheinuntergruppe 41.

8.4 Kennzeichnung der Leistungen:

Der diensttuende Arzt ist verpflichtet bei jedem Abrechnungsfall die Kennziffer der BPx auf dem Notfallschein einzutragen.
Die Kennziffer ersetzt die **NBSNR**.

8.5 Laufende Info aus der KVB:

Die KVB pflegt den Kontakt mit dem Betreiber der Praxis. Dieser hat dafür zu sorgen, dass jeder Arzt in der BPx entsprechend über Änderungen, Vorgaben usw. informiert wird. Eine Mailingliste der Bereitschaftsdienstgruppe ist dazu Voraussetzung.